

PLANAT ERP

Januar 2021

E-Mobility-Start-up beginnt Serienproduktion

Die Zeichen sind gesetzt: Die mobile Zukunft findet zu einem wesentlichen Teil mit elektrischem Antrieb statt. Neben etablierten Unternehmen sind auch Start-ups dabei, moderne Konzepte für elektrische Antriebe zu entwickeln.

Den Schritt aus dem Prototypen-Stadium in die Produktion eines Fahrzeuges geht zurzeit Evum Motors. Die nötige Prozessstruktur soll mit einer ERP-Lösung abgebildet und umgesetzt werden. Mit externen Beratern entschied Evum Motors, die ERP-Lösung FEPA von PLANAT zu implementieren. Eine Software, die speziell für die produzierende Industrie entwickelt wurde. Genau zwei Monate waren nötig, das System zu installieren und produktiv zu setzen.

Ob als Hybrid oder vollelektrisiert – die Elektrifizierung der automobilen Welt schreitet immer mehr voran. Mit dreistelligen Zuwächsen bei den Elektro-Neuzulassungen in Deutschland zeigt die Elektromobilität ihr wachsendes Tempo. Allein im Oktober 2020 wurden 21.188 Elektro-Pkw neu zugelassen – eine Zunahme von 260 Prozent. Parallel hat BMW angekündigt, die Produktion von Verbrennungsmotoren aus Deutschland abzuziehen, während die kommende Euro-7-Norm einem Großteil der konventionellen Antriebe die Lebensgrundlage entzieht.

Neben wachsenden Zulassungszahlen werden zunehmend mehr Unternehmen im Bereich der Elektromobilität aktiv. Der Elektroantrieb beschränkt sich längst nicht nur auf den Individualverkehr: Auch Nutzfahrzeuge überzeugen mit weniger Lärm und geringen Emissionen. Evum Motors unterscheidet sich von anderen Herstellern elektrisch angetriebener Fahrzeuge zunächst durch seine Herkunft: Das Unternehmen ging aus dem Projekt aCar mobility hervor, einer Zusammenarbeit von Wissenschaftlern der Technischen Universität München (TUM). Die Absicht war, eine weltweit einsetzbare, bezahlbare und einfach nutzbare elektrische Alternative für kleine und





leichte Nutzfahrzeuge zu schaffen. Das robuste aCar ist flexibel einsetzbar und kann viele Anwendungsbereiche abdecken. Nicht nur auf dem europäischen Markt.

Evum Motors konnte sich im Jahr 2020 eine Finanzierung in Höhe von 12 Millionen Euro sichern, die Serienproduktion sollte noch im selben Jahr starten. Die Herausforderung: Der Schritt vom Forschungsprojekt zu industrieller Fertigung erfordert andere Prozesse. „Wir sind nicht nur ein Start-up, sondern stammen aus einem Forschungsprojekt. Damit war klar, dass wir moderne Werkzeuge brauchen, um Fertigung, Logistik sowie weitere Prozesse organisieren und überprüfen zu können“, sagt Michael Kinne, kaufmännischer Leiter von Evum Motors.

Eine ERP-Lösung war also nötig, um den Schritt in die laufende Produktion des aCar zu gehen. Mit einem externen Beratungsunternehmen wurden gängige Lösungen auf dem ERP-Markt untersucht und verglichen. Zunächst wurde ein Lastenheft angelegt. Die genauen Ansprüche an das System sowie die jeweiligen Abteilungen im Unternehmen wurden so festgeschrieben.

PLANAT ERP

Mit einer Shortlist von fünf Softwareanbietern startete Evum Motors gemeinsam mit extenen Beratern in die Praxis-Phase, in der die einzelnen Lösungen in einem Live-Test geprüft wurden. Während dieser Assessment-Phase wurden die Lösungen verglichen und auf ihre Eignung überprüft und mit Schulnoten bewertet. Anschließend standen die Kosten der Systeme auf dem Prüfstand.



FEPA mit Branchenfokus

Ein ERP-System ist das Nervenzentrum eines Unternehmens und verbindet die Bereiche Einkauf, Verkauf, Fertigung und zahlreiche andere Einheiten miteinander. Vor allem für ein Unternehmen, das kurz vor dem Produktionsstadium steht, muss vom Start weg gewährleistet werden, dass die Softwareunterstützung gegeben ist und optimal zu den Prozessen passt. Auf der anderen Seite bietet es auch eine enorme Chance: Historisch gewachsene Strukturen sind nicht gegeben, das neue System steht in keinem Konflikt mit der Vergangenheit. Dennoch müssen die Prozesse in der Fertigung eine logische Einheit mit dem ERP-System bilden, um in der Fertigungsplanung, Feinplanung und Arbeitsvorbereitung optimale Ergebnisse zu erzielen.

Die Wahl fiel auf FEPA von PLANAT. Das mittelständische Unternehmen bietet mit dem ERP-Werkzeug eine Standardlösung für fertigende Unternehmen, die mit unterschiedlichen Branchenobjekten und Add-ons noch weiter auf das jeweilige Unternehmen zugeschnitten werden kann. „Uns war wichtig, mit einem Standardsystem den Großteil unserer Prozesse abzudecken. Aktuell läuft das Customizing, um ERP und Evum perfekt aufeinander abzustimmen“, beschreibt Michael Kinne von Evum Motors.

Implementierung im Eiltempo

Nach der vertraglichen Einigung startete das Projekt sofort in die Einführung des ERP-Systems FEPA. Bei Evum Motors wurden die passenden Key-User identifiziert, die von Beginn an eingebunden wurden. Von den aktuell knapp 50 Mitarbeitern nutzt mittlerweile die Hälfte das ERP-System FEPA.

Bereits am ersten Oktober fiel der Startschuss für die produktive Nutzung des ERP-Werkzeugs bei Evum Motors. „Das Ziel war sportlich, aber für uns war eines klar: Sobald die Serienproduktion anläuft, muss das System stehen und voll genutzt werden können. Schattenprozesse in Excel-Tabellen oder auf Papier sollen gar nicht erst entstehen. Als Start-up wollen wir die Digitalisierung von Anfang an mit allen Möglichkeiten nutzen – obwohl ein Start-up sowohl agil als auch fragil sein kann“, so Michael Kinne, der kaufmännische Leiter von Evum Motors. Im Oktober 2020 lief die Vorserienfertigung direkt mit Unterstützung des PLANAT-ERP an.

Skalierbarkeit und Wachstum

Die prozessorientierte Software bietet alle Möglichkeiten, in Zukunft mit dem Unternehmen zu wachsen. „ERP-Software muss unmittelbar skalierbar sein, um bei dem zu erwartenden Wachstum dieser speziellen Branche weiter mithalten zu können. Prozesse und ERP müssen sich gegenseitig optimieren, zudem wird der Vernetzungsgrad zwischen Unternehmen wachsen“, erklärt Christian Biebl, Geschäftsführer von PLANAT. Optimale Produktionsabläufe sind der Schlüssel zu Wettbewerbsfähigkeit, zumal ein ERP-System gleichzeitig als Industrie 4.0-Hub gelten kann.

Eine spezielle Kenntnis der Branche ist unbedingt nötig. In der Fertigung entscheiden andere Prozesse über Effizienz und damit über den Geschäftserfolg als in anderen Branchen. FEPA basiert auf mehreren Jahrzehnten Erfahrung in der produzierenden Industrie, allen voran die Zuliefer- und Automotive-Branche. Besonders dort entscheiden zahlreiche Faktoren über das Geschäftsergebnis – wer frühzeitig optimiert, liegt in der Wettbewerbsgunst vorne. Eine medienbruchfreie Integration von weiteren Drittsystemen bis zur EDI-Schnittstelle für das elektronische Bestellwesen und intuitive Bedienung des Frontend sind wesentliche Merkmale, um äußerst agil zu arbeiten.